

zen/vnd das desto mehr/je grösser die Gefahr/darinn er täglich schwebet / vnd je  
näher ihm der Todt ist / dann auf dem Wort Gottes allein wird der Mann  
verständig/daß er wisse was Gott gefällig/ vnd was ihm zu wider sey/ vnd wird  
von der Fülleren/schweren/suchen/ Hureren vnd Unzucht abgezogen/ dardurch  
der Allmächtig höchlich erzürnet / vnd von den Menschen abwendig gemacht  
wird. Dann Gott ist nicht ein Gott dem Gottloses wesen gefället/ er ist feind  
allen Ubelthätern. Psalm. 5. Ist nun Gott nicht mit den Gottlosen / so kön-  
nen sie ja alle Waffen der ganzen Welt nichts helfen. Dagegen wo Gottes  
Furcht ist/ da ist Gott mit vnd darbey/ also daß es nicht fehlen kan/ weil Gott  
auff derjenigen seiten ist/ die ihn lieben vnd ehren/ sie müssen obsiegen/ es were  
dann daß der Teuffel vnd sein Anhang stärker were dann Gott / vnd könnten  
solche Leuth sich eeklich rühmen vnd sagen : Im Namen unsers Gottes  
werßen wir Panir auff/Psalm. 20. Der den Fürsten den Muth nimpe  
vnd schrocklich ist/ vnter den Königen auff Erden / Psalm. 76. Mit  
Gott wollen wir Thaten thun / Psalm. 60. Wann wir nur den ha-  
ben/so fragen wir nichts nach Himmel vnd Erden/Psal. 73. Was kön-  
nen vns die Menschen thun ? Psalm. 37. Und solche Leuth erhalten einen  
Sieg nach dem andern/ daß man sehen muß/ der rechte Gott sey zu Sion/ Ps.  
84. vnd thue was die Gottsfürchtigen begehren/ Psalm. 145.

Zum Sechsten/ weil auf obgemelten allem ein Kriegsmann augen-  
scheinlich siehet / daß Gott der gerechten Sach allein beystehet / vnd derselben  
die Oberhand verleihet wider alle Feind/die da nur trachten schaden zu thun/vnd  
suchen falsche Sachen wider die Stullen im Land/ Psalm. 35. Als soll er sich  
nebst Gott nit wenig auff die gerechtsamkeit seiner guten Sachen verlassen/  
vnd darvor halten / daß wie der Königliche Prophet David sagt/ Psalm. 94.  
Recht muß doch recht bleibet / vnd dem werden alle fromme Herzen  
zu fallen/ vnd daß Gott / der da recht schaffet/ allen denen so Gewalt leiden/  
Psalm. 146. Werde deß Elenden Sach vnd der Armen Recht aufzuführen/  
Psal. 140. Weil wir nun in unserm Gewissen befinden/ daß wir nit vmb unser  
Ehr/sondern vmb Christi Ehr willen/ also angefochten vnd verfolgt seyn/vnd  
in diesem Werke nicht das unser/ sondern das/ was Gottes ist/ suchen vnd ver-  
theidigen / soll ein rechtschaffener Kriegsmann gewißlich hoffen / daß / ob vns  
schon Gott/unsers Unglaubens vnd noch hinderstelliger Sünden wegen/ in  
einem oder anderm Scharmützel vnden liegen läßt / so werde er vns doch endlich  
den rechten vollkommenen Haupsieg nit versagen/nach dem alten Sprichwole  
tandem bona causa triumphat , die gut Sach muß doch endlich triumphiren/  
Und haben dieses vor zeiten die Kinder Israel/vnd viel andere fromme  
Völker